

**DONNERSTAG**

Hochzeit 19.30, Morgen 19.30, Niederrhein 20.30, Morgen 21.10

15.35 - Sonntag 16.30, 4.44, Unterhaltungs 19.35

**MAI**

Vorberichterungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Nordumst. Erst. Viertel Vollmond Letzt. Viertel

27. 4. 5. 5. 12. 5. 19. 5.

125 Tage sind vergangen - 242 folgen noch

Die Jugend springt gern, ohne zu wissen wohin. (Wallonisch)

Wohlfühl-Theater Ballet  
morgen 23 Uhr  
Schauspielhaus

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 2. Mai 1918: Dem Senat sind in den letzten Tagen von verschiedenen Vorgesetzten anerkennende Berichte über die glänzenden Vorfälle zugegangen, die das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26 und das aus Hamburg zusammengestellte 1. Bataillon eines anderen Infanterie-Regiments während ihrer jeweiligen Kämpfe an der Westfront vollbracht haben. Diese Bataillone haben neben ihrer sonstigen ruhmbedeutenen Fahnengewinnung...

HAMBURGER ABC

Die St.-Nikolai-Kirche am Klosterstein in Harvestehude (die sogenannte Neue Nikolai-Kirche), ein eigenwilliges moderner Bau nach dem Entwurf des Architekten Gerhard Langmaack, wurde 1902 eingeweiht. Ein Jahr später wurde der 23 Meter hohe Turm fertig, in dem Rosette und Buntglasfenster an Alt-Nikolai (Hofkirche) erinnern, deren Turm im Jahre 1941 fortgeführt wird. - Hier wurde erstmals der Versuch gemacht, eine Hauptkirche aus der verbleibenden Innenstadt in ein Wohngebiet zu versetzen.

FÜR DIE GUTE LADNE: DER KOLLEKTIVIST

„Kennen Sie das Fräulein Kramböckchen? - Ja, seit vielen Jahren wissen alle Kinder, dass wir sogar gleichmäßig.“

**TUV**

Was alle zwei Jahre sein muß, das hat Emil mal wieder hinter sich: sein Wagen ist über den TÜV gekommen. Mit Herzklopfen hatte er zugesehen, wie sein fahrbarer Untersatz auf Licht und Reifenprofil untersucht wurde, handbremslich in die Knie gezwungen wurde und Pedalanlagen quadratzentimeterweise unterwärts als beargwöhnt. Es war Emil richtig blöden peinlich zu sehen, wie sehr man seinem Kleinwagen mißtraute. Aber nichts da - eine Auspuffschraube war locker, das war alles. Und jetzt gehört Emil zu den noch seltenen Verkehrsmenschen, die auf dem Heck-Nummerschilde einen runden grünen Punkt haben: die TÜV-Prüfplakette, die die sagt „ok“. Und Grön paßt so richtig in den Mai - freie Fahrt für alle Ur-Laubpläne. Und wenn jetzt mal irgendwo von Autos gesprochen wird, was unter Männern nicht selten ist, dann wirft Emil ganz lässig diesen Satz ins Gespräch: „Ich bin jetzt auch gerade über TÜV!“ Und so ein blöden tut es ihm gut, wenn jemand dabei ist, der genau wie Emil vor kurzer Zeit, mit bedrücktem Gesicht sagt: „Nächsten Monat muß ich auch hin!“ G. D.

**Prof. Weichmann in Antwerpen und Brüssel**

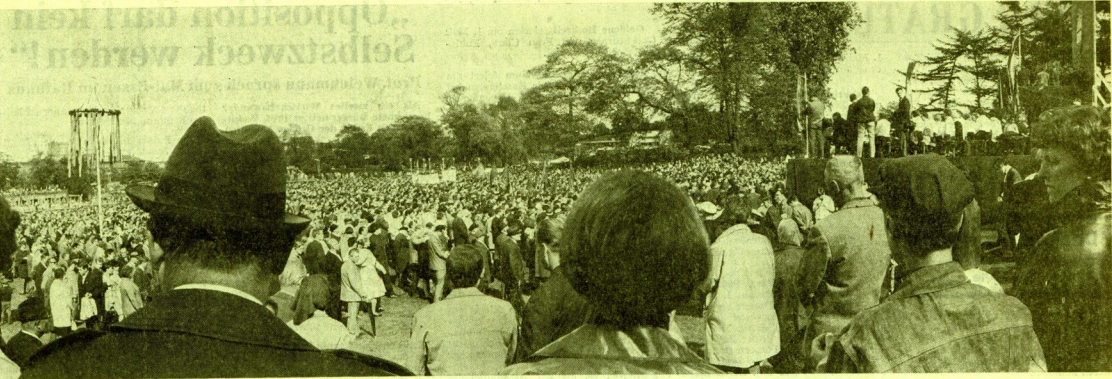
Bürgermeister Prof. Weichmann fliegt heute Donnerstag zu einem zweitägigen Besuch nach Antwerpen und Brüssel. In Antwerpen trifft er mit Bürgermeister Craeybeckx zusammen und besichtigt Stadt, Hafen, Scheldescheuse und Scheideltunnel.

Am Freitag ist der Hamburger Bürgermeister in Brüssel. Im Mittelpunkt des Programms steht ein Gespräch mit dem Präsidenten der EWG-Kommission Jean Rey. Außerdem sind Unterredungen mit weiteren EWG-Vertretern vorgesehen.

**Prof. Dr. Hans Büssow ging in den Ruhestand**

Prof. Dr. Hans Büssow, seit 15 Jahren Ärztlicher Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Othensehn, ist in den Ruhestand gegangen. Senats-Dr. Seiler würdigte in einer Eiserstunde die großen Verdienste des Mediziners.

Prof. Büssow, 1903 in Lötz (Vorpommern) geboren, studierte an den Universitäten Greifswald und Berlin. 1939 wurde er Dozent, 1944 Professor an der Universität Hamburg. Zehn Jahre lang arbeitete er an der Psychiatrischen und Nervenklinik in Eppendorf und war anschließend Leitender Oberarzt in den Alsterdörfen Anstalten.



Tausende von Hamburgern sammeln sich gestern auf der Eulenwiese im Park von Planten un Blumen zu der großen Mai-Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes

# Mai-Kundgebungen machen die Spannungen deutlich

Ernstere Worte in Planten un Blumen / Protest auf der Moorweide

„Die Gewerkschaften haben noch viele Forderungen durchzukämpfen.“ Das betonte der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik, Wilhelm Gefeller, auf der Mai-Kundgebung des Hamburger DGB in Planten un Blumen. Trotz des wechselhaften Wetters waren rund 20 000 Hamburger gekommen. Es gab Beifall, aber auch Pfiffe und vereinzelte Sßraktionen. Anschließend veranstaltete die außerparlamentarische Opposition auf der Moorweide eine Protestkundgebung.

Hamburgs DGB-Chef Adalbert Höhne verteidigte zu Beginn der Kundgebung in Planten un Blumen die in Hamburg gewählte Form der Mai-Feier. In ihrem Mittelpunkt werde immer die politische Demonstration stehen, versicherte er. Die Gewerkschaften unterstützen, wie Höhne sagte, viele Forderungen der unruhigen Jugend. Solange zum Beispiel nur fünf Prozent aller Studenten aus Arbeiterfamilien kamen, könne von gleichen Bildungschancen keine Rede sein.

Lassen Sie sich an unserem Staat nicht irenmachen“, forderte Bürgermeister Prof. Weichmann die Kundgebungsteilnehmer auf. Zu den Protestaktionen: „Wir sind in der breiten Mehrheit eine leidtragende Generation. Sollen wir die Freiheit und Würde, die wir einmal verloren haben, wieder verlieren, weil erfahrungslöse und weder durch Gesetzte, sondern durch soziale Gerechtigkeit sichere man den Staat. Die Parlamente sollten sich lieber mit der Hochschulreform befassen.“

- Mitbestimmung in den Großbetrieben, Verbesserung des Betriebsverfassungsgesetzes,
  - Schutz der Arbeitnehmer vor den Auswirkungen der Rationalisierung und
  - Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand durch Beteiligung am Gewinn
- Scharf warnte sich Gefeller gegen die geplanten Notstandsgesetze. An ihre Stelle sollte das Vertrauen zum Parlament und zur Regierung treten. Nicht

„Wer jedoch den Wahlertog der SPD auf die Studentenunruhen zurückführt, hat nur eine Ausrede gefunden. Das Aufkommen des Neonazismus ist der regierenden Politikern immer bagatellisiert worden.“

Bundesminister Herbert Wehner, der mehrfach von Mißfallensäußerungen unterbrochen wurde, ging besonders auf die Bedeutung der Gewerkschaften ein und verteidigte die Große Koalition. Wehner kündigte an, daß die SPD noch in diesem Jahr Gesetzeswürfe einbringen werde, die eine Erneuerung des Betriebsverfassungsrechtes und damit eine weitgehende Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben zum Ziel hätten. Zur Außenpolitik meinte Wehner: „Wir müssen die deutsche Politik behutsam aus Verstrickungen lösen, durch die wir zur weiteren Teilnahme am Weltfrieden verurteilt wären. Unser Interesse am Frieden ist letztlich stärker als alle Doktrinen.“

Nach der großen Veranstaltung auf der Eulenwiese zogen viele Teilnehmer zur Moorweide hinüber, auf der die außerparlamentarische Opposition zu einer „Kundgebung des Selbstbewußtseins“ aufgerufen hatte.

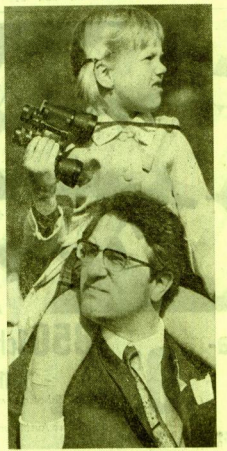
Vor etwa 2000 zumeist jugendlichen Zuhörern protestierte Delev Albers vom Sozialdemokratischen Hochschulbund gegen die Manipulationen des DGB, der jede Diskussion auf seiner Mai-Kundgebung abgezwängt hat und sich weigerte, einen Sprecher der außerparlamentarischen Opposition zu Wort kommen zu lassen.

Hierzu meinte Herbert Lutz, der zweite Bundesvorsitzende der Jungsozialisten: „Die Studenten haben von ihren Demonstrationen sicher wichtige Initiativen gegeben. Wenn wir das Establishment und damit das politische Klima in der Bundesrepublik nachhaltig ändern wollen, müssen sie in die Parteien eintreten. Denn die Gesetze“, so betonte Lutz eindringlich, „werden schließlich von den Parteien im Bundestag gemacht.“

Ganz anderer Meinung war der SDS-Vorsitzende Karl-Heinz Roth: „Wir befinden uns in einer akuten Widerstandslage und fordern die Beseitigung des Sozialabbaus, die Erhöhung der Renten und die Verringerung der Fahrpreise, und zwar auf Kosten des Polizei- und Notstandsapparates.“

Dem Hamburger Senat war Roth unter anderem vor, er sei unfähig, ein demokratisches Hochschulgesetz vorzulegen. Aus diesem und vielen anderen Gründen müsse der Senat zurücktreten.

Nach der Kundgebung formierte sich ein Zug von etwa 300 Demonstranten in Richtung Dammtorstraße, der jedoch von einem starken Polizeiaufgebot schon am Stephansplatz abgedrängt wurde.



Jung und alt waren gekommen



Ein Autogramm von Helmut Schmidt



In dem bunten Rahmenprogramm wirkte auch dieser kleine Musikant mit

## Tod durch Blitzschlag

Während des Gewitters am Dienstagabend wurde die 38 Jahre alte Hausfrau Ingeborg U. aus Billstedt von einem Blitz erschlagen. Die Unglückliche hatte unter einem Straßbaum an der Kampthausse in Bergedorf Schutz vor dem wolkenbruchartigen Regen gesucht.

Ingeborg U. war sofort ins Bergedorfer Krankenhaus gebracht worden. Wiederbelebungsversuche hatten zunächst Erfolg. Doch nach drei Stunden und 22 Minuten starb die Frau um 17.16 Uhr zum zweitenmal. Herz und Kreislauf hatten endgültig versagt.

## Sprachenschule beginnt wieder

Schüler und Ehemalige der privaten spanischen Sprachschule, die vor Ostern ihre Räume bei einem Großbrand an der Moorweidenstraße verloren, wollen in diesen Tagen ihre Schule in neuen Räumen an der Gurlißstraße 36 in St. Georg wieder einrichten.

Trotz eines Darlehens, das der Lions-Club Uhlenhorst gab, fehlt aber noch vieles. Es ist deshalb beim Bauhaus Wolff (Konto-Nr. 140 40, Stichwort Spanische Schule) ein Spenden-Hilfskonto eingerichtet worden. Die Schule ist jetzt unter der Rufnummer 24 33 02 zu erreichen.

## Neugrabener atmen auf

Der seit langem gesuchte Serien-entwerfer, der die Bevölkerung in Neugrabener in Angst und Schrecken versetzte, ist gefaßt. Die Polizei nahm den 22jährigen Klempner Rolf M. fest, der Ende März aus der Bundeswehr entlassen wurde und sich seitdem ohne festen Wohnsitz in Hamburg aufhält.

Die Bevölkerung hatte sich mehrfach an der Jagd auf den Täter beteiligt. Rolf M. brach nur in Häuser ein, deren Bewohner tagsüber arbeiteten. Bei seiner Festnahme sagte er: „Gut, daß ihr mich geschnappt habt. Ich wußte nicht, wie es weitergehen sollte.“

## Hamburg braucht 140 Lehrer mehr

Insgesamt 140 zusätzliche Lehrstellen werden ab 1. August und 1. Oktober für die Einrichtung einer Beobachtungsstufe an Volksschulen und Gymnasien und für Leistungskurse in den Hauptfächern benötigt. Der Senat hat diese Stellen jetzt bei der Bürgerschaft beantragt.

Die jährlichen Mehrkosten betragen 3,2 Millionen Mark. Im einzelnen sollen 84 neue Stellen für Volks- und Realschullehrer und 76 zusätzliche Stellen für Studienrätin und Oberstudienräte geschaffen werden.

## Star Peter und Frau



M eine stille Liebe gehört Hamburg, ich fühle mich in dieser schönen Stadt immer sehr wohl!“ Dieses charmante Kompliment macht Peter Alexander der Honnestadt. Der Star war mit seiner Frau Helga (unser Bild) an die Alster gekommen, um hier die Komponisten seines neuesten Hits „Der letzte Walter“ und „Datsh“ kennenzulernen; die Engländer Les Reed und Berry Mason. Die jungen Star-Auto-

Foto: Schneider/Siem

1000 erlesene Modelle und Spitzenerzeugnisse aus mehr als 40 Postermöbelfabriken Europas für wirklich bahnbrechenden Discount-Preisen

# POSTER

1000 Polstermöbel, Stilmöbel und Möbel im Schaufenster - Schenefeld bei Hamburg, Lonsenstraße 125